



Jährlicher Bericht

GJ 2017

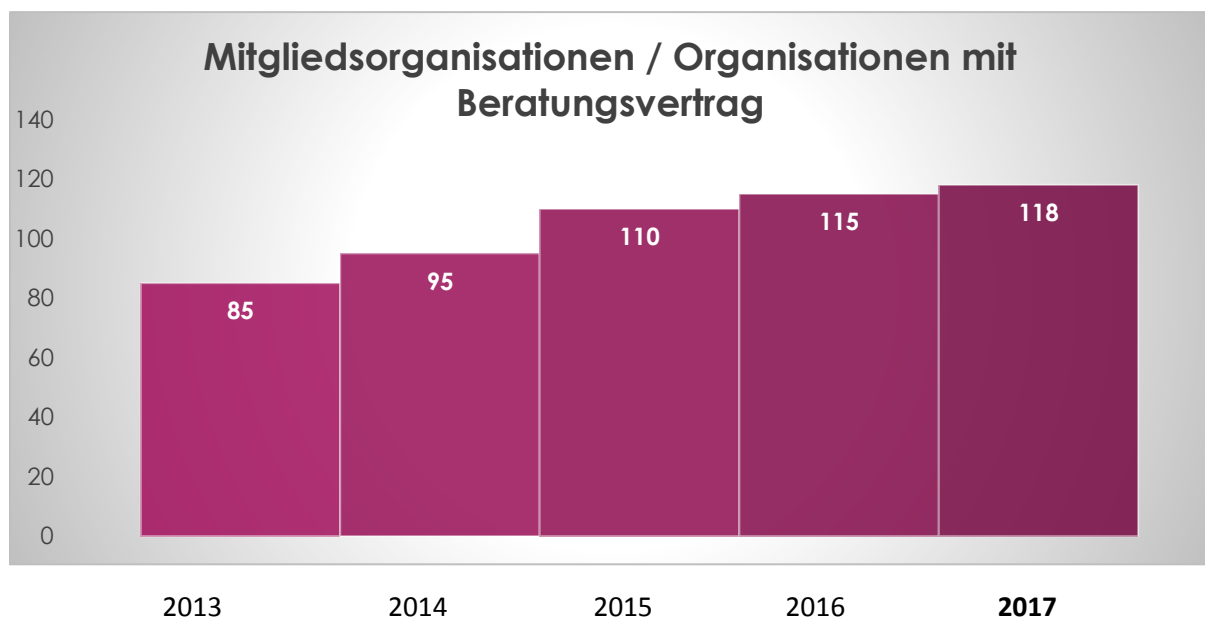
Vorbemerkung

Auch für den Berichtszeitraum 2017 können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Zahl der durch uns beratenen und vertretenen Organisationen entwickelt sich weiterhin positiv. Die Auswertung der Entwicklung der Mitgliederzahlen zeigt deutlich, dass wir insbesondere im Bereich der Jugendhilfe seit mehreren Jahren vorrangig wachsen.

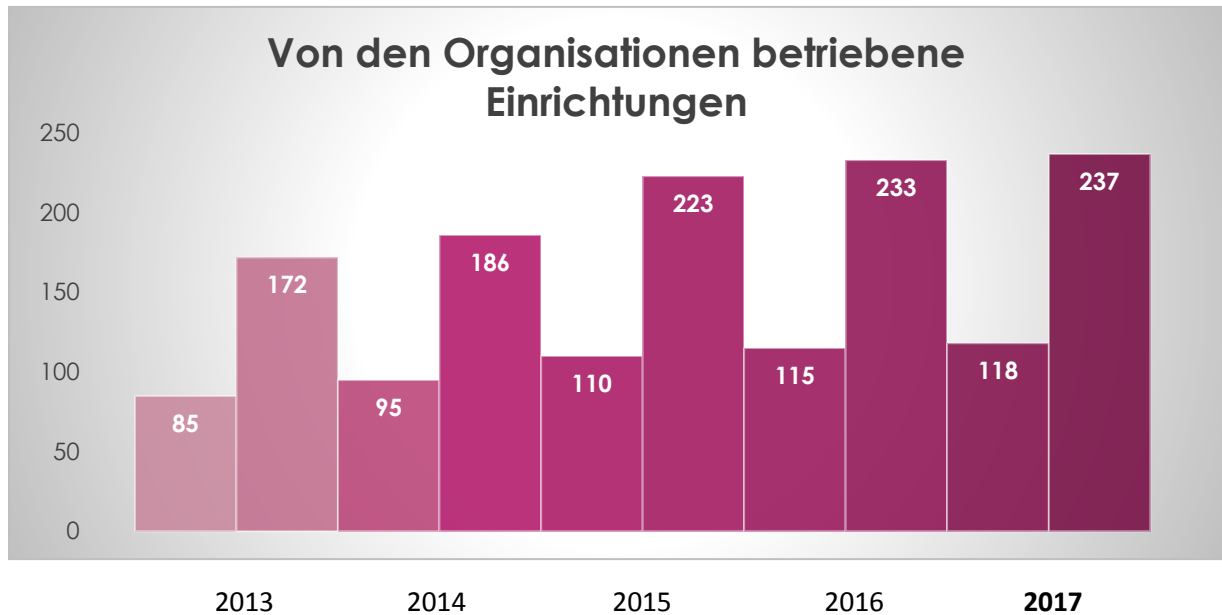
Wir sind ein Dachverband, dessen unabhängige Fachlichkeit sowie sein sozial- und bildungspolitisches Engagement von Sozialleistungsträgern und Politik geschätzt werden. Unabhängigkeit und die konsequente Ausrichtung unserer Leistungsangebote an den Bedarfen von Organisationen im Bereich der sozialen Arbeit und Bildung werden auch weiterhin die Richtschnur unseres Handelns sein.

Entwicklung der Zahlen der durch uns beratenen und vertretenen Organisationen

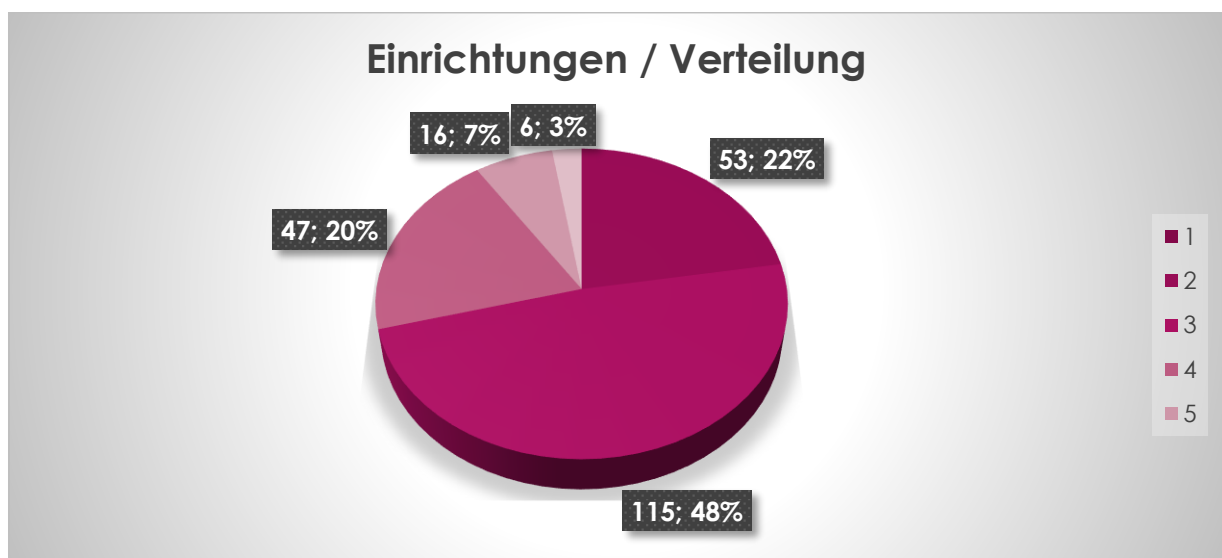
Die Zahl der durch uns vertretenen Organisationen ist auch im Berichtszeitraum 2017 weiterhin positiv. Es zeigt sich allerdings, dass der Zuwachs an Organisationen die durch uns vertreten und beraten werden nicht mehr in so großen Sprüngen wie in den Vorjahren erfolgt. Dennoch gehen wir davon aus, dass der positive Trend sich weiterhin fortsetzt



Die Zahl der durch uns beratenen und vertretenen Organisationen (Mitgliedsorganisationen, Organisationen mit Beratungsvertrag) ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % gestiegen.

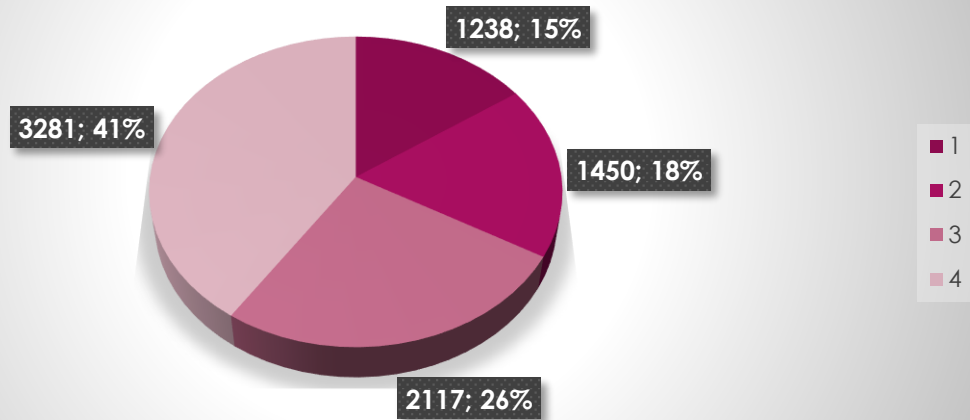


Da sich die Anzahl der vertretenen Organisationen leicht erhöht hat, ist auch die Anzahl der betriebenen Einrichtungen gestiegen. Hier ist eine Steigerung von 1,7 % zu verzeichnen.



- 1 Eingliederungshilfe
- 2 Jugendhilfe
- 3 Kindertagesstätten
- 4 Schulen
- 5 Sonstige

Verteilung der Plätze auf die Einrichtungen



- 1 Eingliederungshilfe
- 2 Jugendhilfe
- 3 Kindertagesstätten
- 4 Schulen

Entwicklung der Beratung gegen Entgelt

Im Berichtsjahr 2017 gab es einen leichten Rückgang der Beratungen gegen Entgelt im Bereich des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs sowie im Bereich des Zweckbetriebes. Die Ursache für diese Entwicklung liegt in dem vom Vorstand beschlossenen Aufnahmestopp für neue Mitgliedsorganisationen.

Qualitätsgemeinschaft Eingliederungshilfe

Im Berichtszeitraum fanden 4 Sitzungen des Arbeitskreises „Qualitätsgemeinschaft Eingliederungshilfe“ statt. Folgende Themen standen im Mittelpunkt der Treffen:

- Dokumentation und Förderpläne
- Qualitätsgemeinschaft und das BTHG
- Gesamtplanverfahren
- Qualitätsgespräche
- Prüfung durch das Gesundheitsamt

Im Berichtszeitraum haben neben den Arbeitskreissitzungen keine Qualitätsgespräche stattgefunden. Die inhaltliche Ausrichtung der Gespräche soll weiterentwickelt werden, da viele der bisherigen Inhalte von den beteiligten Organisationen positiv umgesetzt wurden. Es

ist aber weiterhin ein besonderes Anliegen der Beteiligten, Qualitätsgespräche in den Einrichtungen durchzuführen. Die über die Zeit entstandene gegenseitige Unterstützungskultur hat auch im Berichtszeitraum zu vielfältigen Unterstützungen zwischen allen beteiligten Organisationen geführt.

Inhaltlich haben sich die Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Organisationen insbesondere mit Umsetzungsfragen zur Dokumentation der Leistungserbringung im Alltag befasst. Alle Beteiligten haben Ihre Form der Dokumentation vorgestellt und ihr eigenes Konzept fortentwickelt.

AK Verbändeabstimmung – AG Soziales der Verbände

Auch in diesem Berichtszeitraum haben wir wieder an allen Sitzungen des AK Verbändeabstimmung teilgenommen. Ergänzend nahmen wir auch an allen Sitzungen der AG Soziales teil.

Folgende Themenkomplexe standen im Mittelpunkt der Sitzungen:

- Herausforderungen durch die Einführung des Bundesteilhabegesetzes
- Verfahren zur Bildung von Gruppen mit vergleichbarem Hilfebedarf
- Leistungspauschalen
- Vorbereitung für die Verhandlung eines neuen Landesrahmenvertrages nach § 131 SGB IX
- Prüfung durch den Landesrechnungshof und der Kosoz.

Wir konnten auf allen Treffen die Positionen des Forum Sozial nicht nur einbringen, sondern auch mit Erfolg durchsetzen.

Vertragskommission nach § 10 des LRV – SH nach § 79 Abs. 1 SGB XII

Das Forum Sozial ist in der Vertragskommission nach § 10 LRV – SH vertreten. Es fanden 5 Sitzungen der Kommission statt, an denen wir teilnahmen.

Folgende Themen standen im Mittelpunkt der Sitzungen:

- Umsetzung des Prüfrechts durch den Landesrechnungshof
- Verfahren für Vergütungsverhandlungen 2017 – 2019
- Regelungsbedarfe durch das Bundesteilhabegesetz
- Kosten für den Werkstattrat / die Frauenbeauftragte
- Das vereinfachte Verfahren für Einzelverhandlungen der Vergütung für 2018 und 2019
- Therapiegeld
- Andere Leistungsanbieter nach § 60 SGB IX

Alle Themen wurden im Rahmen der Verbändeabstimmung vorbereitet und entsprechende Vorlagen in die Vertragskommission eingebracht.

Informationen

Um die Mitgliedsorganisationen über aktuelle Entwicklungen im Bereich der sozialen Arbeit sowohl regional als auch überregional zu informieren, haben wir spezielle, auf einzelne Einrichtungsbereiche abgestimmte Informationen für unsere Mitgliedsorganisationen bereitgestellt. So haben wir z. B. auch in 2017 wieder eine spezielle Information zum Themenkomplex – Landesrahmenvertrag nach SGB XII – herausgegeben.

Beratung, Unterstützung und Vertretung

Da die Anzahl der Mitgliedsorganisationen auch im Berichtszeitraum weiterhin zugenommen hat, hat der individuelle Beratungs-, Unterstützungs- und auch Vertretungsbedarf im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nochmals zugenommen.

Im Berichtszeitraum unterstützten wir sehr umfangreich bei der Erstellung von Leistungs- und Entgeltvereinbarungen im Bereich der Jugendhilfe und führten die notwendigen Verhandlungen mit den entsprechenden Jugendhilfeträgern in den Landkreisen und kreisfreien Städten durch.

Intensiv begleiteten und unterstützten wir wieder die freien Schulen bei der Umsetzung ihrer speziellen Belange und unterstützten und begleiteten die Neugründung von freien Schulen auf ihrem Weg zur Genehmigung.

Auch die Verhandlungen der Leistungsvereinbarungen und Vergütungsvereinbarungen mit der Koordinierungsstelle Soziale Hilfen der schleswig-holsteinischen Kreise nahmen weiterhin einen großen Raum der Beratungsleistungen im Bereich der Eingliederungshilfe ein.

Daneben fanden auch konkrete Beratungsleistungen bei der Fortentwicklung der Konzeption und der Anpassung der Organisationen an neue Herausforderungen durch die Sozialpolitik und die sich verändernden Hilfebedarfe statt.

Die individuelle Beratung der einzelnen Mitgliedsorganisationen und ihren Einrichtungen wird als Leistung des Forums weiterhin sehr stark nachgefragt. Gerade die persönliche und zeitnahe Beratungs- und Unterstützungsleistung wird von den Mitgliedsorganisationen geschätzt.

Workshops

Im Berichtszeitraum führten wir mehrere Workshops zu den neuen Herausforderungen durch die Einführung des Bundesteilhabegesetzes durch. Folgende Themen wurden bearbeitet:

Teil I Das Bundesteilhabegesetz

Darstellung der neuen Vorschriften des Bundesteilhabegesetzes und deren Inhalte
z.B.

- Definition von Behinderung
- ICF
- Personenzentrierung
- Leistungspauschalen
- Fachleistung
- Steuerung durch Leistungsträger
- Wirkungsorientierung
- Prüfung
- Verträge

Einordnung des Bundesteilhabegesetzes in das soziale Leistungssystem
z.B.

- Sozialgesetzbücher
- Verbraucherschutz
- Ordnungsrecht

Teil II Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes für die Leistungserbringer

Für die Träger von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung gibt es vielfältige neue Herausforderungen in den unterschiedlichsten Bereichen,
z.B.

- Organisationsänderungen durch das Bundesteilhabegesetz
- Finanzielle Chancen und Risiken
- Leistungsmanagement
- Rechtliches Vertragsmanagement
- Neues Forderungsmanagement
- Wirkungsmanagement
- Prüfrecht des Leistungsträgers und Prüfmanagement durch die Leistungserbringer

Teil III Menschen mit Behinderung zwischen Pflegeversicherung und Bundesteilhabegesetz

- Das Verhältnis der Leistungen des Bundesteilhabegesetzes zu den Leistungen des Pflegestärkungsgesetzes 2
- Die Auswirkungen auf die Leistungserbringung der Einrichtungsträger der Eingliederungshilfe
- Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung ein Auslaufmodell?

Jugendhilfe-Rahmenvertrag Schleswig-Holstein

Das Forum Sozial e.V. ist Vertragspartner des Jugendhilfe-Rahmenvertrags und stellvertretendes Mitglied in der Vertragskommission.

Nach der Kündigung des Jugendhilfe-Rahmenvertrags durch die kommunalen Landesverbände mit Wirkung zum 31.12.2017 sind zwei Unterarbeitsgruppen gebildet worden, in denen Lösungen für die folgenden strittigen Themen erarbeitet werden sollen:

- Grundlagen der Personalkostenkalkulation, Referenzsystem und Nachweispflichten für eine pauschale Personalkostenkalkulation, Grundlagen für die Einzelkostenkalkulation
- Verfahren pauschale Entgeltanpassung
- Sachkostenaufwand für Datenschutz
- Zusätzliche Kinderbetreuung in Einrichtungen nach § 19 SGB VIII
- Auswirkungen der KJVO
- Auslastungsquote
- Leitungsschlüssel
- Vereinbarung einer einheitlichen Inventarpauschale
- Vereinbarung einer einheitlichen Regelung zur Verzinsung von Eigenkapital
- Bei Miete der Räumlichkeiten oder Finanzierung von Eigentum Vergleichsberechnung der wirtschaftlichsten Form
- Instandhaltungsaufwand bei Mietobjekten
- Abstimmung von Investitionen mit dem örtlichen JA, Festlegung von Flächenhöchst- und Baukostenrichtwerten
- Zuständigkeitsregelung für Verhandlungen gemäß 2.1 VV JugH
- Bindungsregelung bezüglich SGB XII streichen (2.2 VV JugH)
- Abwesenheits- 28 Tage-Regelung gem. 3.2 VV JugH überarbeiten, bzw. konkretisieren
- Formularsatz überarbeiten
- Festlegung Jahresnettoarbeitszeit bez. der Stundenentgelte
- Auslastungsquote
- Schlüssel für technische Dienste
- Auswirkungen des Arbeitszeitschutzgesetzes in Verbindung mit dem Mindestlohngesetz

Besonders strittig ist das System der Personalkostenkalkulation. Dazu wurde in der Unterarbeitsgruppe A wurde ein Vorschlag für ein System von pauschalen und nachweispflichtigen Bestandteilen auf der Basis des Referenzsystems TVöD erarbeitet.

Nach zahlreichen Sitzungen beider Unterarbeitsgruppen wird auf Verlangen der kommunalen Landesverbände in der November-Sitzung der Vertragskommission eine neue AG C gebildet, die die bisherigen Unterarbeitsgruppen ersetzt und über die Personalkostenkalkulation und eine Wagniszulage verhandeln wird. Der gekündigte Landesrahmenvertrag soll bis zum 30.6.2018 weiterhin als Grundlage für die Verhandlungen der Leistungs- und Entgeltvereinbarungen dienen.

Kindertagesstätten

In Arbeitskreistreffen und zahlreichen Einzelberatungen für Kindertagesstätten dominierten die Themen:

Veränderungen in der kommunalen Förderung der Kindertageseinrichtungen

- Kiel (Entwurf einer neuen Förderrichtlinie)
- Flensburger Qualitätsoffensive

Masterplan frühkindliche Bildung

Altershomogene Krippenbetreuung, Öffnungsprozesse in der Krippe und Erprobung neuer Konzeptideen

In Kindertageseinrichtungen, bzw. in Gemeinschaften von Kindertageseinrichtungen haben wir Workshop-Reihen zur Qualitätsentwicklung fortgeführt sowie Evaluationsworkshops zur Qualitätsentwicklung durchgeführt.

Ziel der Qualitätsentwicklung ist es, die gute Qualität der Kindertageseinrichtungen gemeinsam in Dialog zwischen Eltern, pädagogischen Mitarbeiterinnen und Trägervertretern weiter zu entwickeln.

Dabei sollen in Schlüsselprozessen Qualitätsziele in den pädagogischen Prozessen identifiziert und Indikatoren definiert werden, an denen die gute Qualität aus Sicht der Kinder und Eltern, aus Sicht der Mitarbeiterinnen und des Einrichtungsträgers erkannt werden kann.

Diese Schlüsselprozesse sind zum Beispiel

- Übergänge gestalten
- Inklusive Kita
- Entwicklung von Kindern beobachten, dokumentieren, fördern
- Spielen und Lernen
- Bewegung
- Sprachentwicklung
- Partizipation
- Zusammenarbeit von Eltern und Kita

Weitere Themen in der Fachberatung und Qualitätsentwicklung waren zum Beispiel die Erarbeitung und Auswertung eines Elternfragebogens zur Qualität der Kindertagesbetreuung, Schutzauftrag und Indikatoren bei Kindeswohlgefährdung. Die Qualitätsworkshops werden durch das Forum Sozial angeleitet, dokumentiert und moderiert.

Jugendhilfeeinrichtungen/ Hilfen zur Erziehung

Im Arbeitskreis Hilfen zur Erziehung sowie in der Beratung und Vertretung der Jugendhilfeeinrichtungen haben wir uns mit den Themen auseinander gesetzt:

Kündigung und Neuverhandlung des Jugendhilfe-Rahmenvertrags

- Personalkostenkalkulation
- Investitionskosten
- Auslastungsquote
- Kinderbetreuung in Mutter-Kind-Einrichtungen

- Kündigung der RLV §34 SGB VIII durch freie Träger?
- Liste von Kosten, die nicht in den Entgeltvereinbarungen abgedeckt sind

Ergebnisse Parlamentarischer Untersuchungsausschuss und Runder Tisch
Heimerziehung

Zusammenarbeit mit der Heimaufsicht, Klagen gegen die Verordnung zum Schutz
von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen (KJVO)

Stand der geplanten SGB VIII Reform mit Änderungen zur Heimaufsicht,
Einbeziehung aller Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen, Effektivierung der
erzieherischen Hilfen, Pools und sozialräumlichen Budgets

Erlass zur schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen in
Erziehungshilfeeinrichtungen

In dem Arbeitskreis Qualität in der Jugendhilfe haben sich Mitglieder sich über gelingende
Prozesse in der Jugendhilfe und Vorgehensweisen in Konfliktsituationen und Sanktionen
beraten. Themen sind unter Anderem

- Time out Raum, Wutraum
- Umgang mit Sexualität in Jugendhilfeeinrichtungen
- Umgang mit Drogen
- Umgang mit Medien
- Gewalt der Kinder und Jugendlichen untereinander, Mobbing
- Partizipation, Beschwerdemanagement

Schulen in freier Trägerschaft

Folgende Entwicklungen haben uns in der Beratung und Vertretung der Schulen in freier
Trägerschaft 2017 beschäftigt:

- Informationsaustausch über aktuelle Entwicklungen an den Schulen
- Unterrichtsgenehmigungen für Lehrkräfte
- der Zweite Bericht des Bildungsministeriums zur Entwicklung der
Ersatzschulfinanzierung
- Örtliche Prüfungen nach § 123 SchulG
- Flüchtlingskinder und -jugendliche in Schulen in freier Trägerschaft
- Sonderungsverbot
- Gastschulabkommen mit Hamburg
- Schulbauförderung 2018

Daneben haben wir Träger bei der Gründung und Genehmigung von neuen Schulen in freier
Trägerschaft unterstützt und begleitet.

Als Sprecherin der allgemeinbildenden Schulen in freier Trägerschaft in Schleswig-Holstein
hat Frau Holthausen die freien Schulen im Landesschulbeirat vertreten und die Sitzungen der
AG Freier Schulen in Schleswig-Holstein geleitet.

Gremienvertretung / Mitgliedschaften

Im Schleswig-Holsteinischen Verband für soziale Strafrechtspflege e.V. ist Frau Holthusen im Berichtszeitraum als stellvertretende Vorsitzende tätig.

In den Landesbeirat für Bewährungs- und Straffälligenhilfe ist Frau Holthusen durch die Justizministerin als Mitglied berufen.

In der Vertragskommission zum Landesrahmenvertrag nach § 79 SGB XII ist Herr Illiger für die Leistungserbringer Mitglied.